

You make me feel

Riku/Sora

Von Disqua

Kapitel 3: Abstand

Und schon geht es weiter XD

*Ich weiss jetzt schon das ihr mich am Ende des Kapitels hassen werdet, ich weiss es und ich kann euch jetzt schon verstehen XDDDDD
Aber, ist mir egal, weil, es gehört halt so zur Story xDDDD*

So, aber ich will net zuviel labern XD

Abstand

Wie lange ich auf dem Bett gelegen habe weiss ich nicht. Ich merke lediglich, dass ich eingeschlafen war und erst wieder wach wurde als es bereits dunkel war. Oder jetzt auch noch ist. Langsam quäle ich mich aus dem Bett und gehe an mein Fenster. Was Sora wohl gerade macht? Blöde Frage, der wird friedlich in seinem Bett liegen und schlafen, sowie heute morgen als ich ihn geweckt habe.

Seufzend schüttle ich den Kopf, ich muss definitiv aufhören so über Sora zu denken, er ist und bleibt mein bester Freund. Mehr will ich doch gar nicht, selbst wenn mein Kopf das wohl gerade anders sehen will. Immerhin hat der Kerl auch noch Kairi, und in Zukunft muss er wohl öfter mit ihr zusammen sein. Denn ich kann das nicht wenn ich immer weiter so über ihn denken muss.

Wenn mich hier nur nicht alles an diesen kleinen, hyperaktiven Kerl erinnern würde. Wie oft war er schon hier in meinem Zimmer gewesen? Unzählige Male, er wohnte ja beinahe hier, so wie ich beinahe bei ihm wohnte. Es war nicht normal wie eng unsere Freundschaft war. Es war keine Freundschaft, wir waren wie Brüder und ich Idiot beginne das zu zerstören indem ich Sora anfangs anders zu sehen.

Vielleicht sollte ich ihn weniger oft sehen, vielleicht sollte ich etwas Abstand von ihm nehmen damit dieses Chaos in mir auch wieder aufhören kann. Aber ich denke kaum, dass ich das irgendwie aushalten kann. Ich meine, er ist wie mein Bruder, und ich weiss noch wie schlimm das damals war. Das will ich selbst nicht noch mal durchleben und

Sora hat das nicht verdient. Ausserdem wird er sich sowieso nicht ohne Grund abspesen lassen. Dafür kenne ich ihn zu gut.

Seufzend öffne ich das Fenster ein wenig, die Frische Luft könnte mir eigentlich gut tun. Die Nächte hier werden ab und an ziemlich kalt, der Wind zieht ohne Rücksicht über die Insel und daher ist es sehr oft angenehm kühl. Die frische Luft schlägt mir gleich entgegen und ich atme erst mal tief ein, sie tut wirklich gut, sie tut wirklich sehr gut. Nur, die Gedanken verfliegen leider nicht so schnell.

Ich öffne das Fenster ganz und setze mich auf das Fensterbrett, ins Bett gehe ich erst mal nicht, dafür bin ich viel zu wach und schlafen werde ich mit Sicherheit auch nicht können. Daher beschliesse ich erst mal den Himmel zu betrachten, die Sterne funkeln genauso schön wie der intensive Blick von Sora. Die Gedanken an ihn werde ich wohl wirklich nicht mehr los.

Vielleicht will ich dies auch gar nicht, er ist ja mein bester Freund, es wäre schlimm wenn ich nicht an ihn denken würde. Nur, müssen es unbedingt *solche* Gedanken sein? Ich werde hier irgendwie noch komplett irre. Wieso gibt es eigentlich kein Rezept gegen wirre Gedanken? Es wäre so simpel, einfach was einzunehmen oder etwas zu tun, was einen das Ganze vergessen lässt.

Dabei will ich ihn nicht vergessen, nicht in dem Sinne. Ohne Sora wäre ich nicht, ohne ihn könnte ich wahrscheinlich gar nicht leben, aber, das sollte als beste Freunde gelten und nicht wie ich ihn zu sehen beginne. Einmal mehr schüttle ich den Kopf und stehe dann auch wieder auf und schliesse das Fenster. Am besten versuche ich nun auch zu schlafen und morgen sieht die Welt schon wieder anders aus. Hoffe ich zumindest.

Mit dem Gedanken gehe ich auch ins Bad und ziehe mich erst mal um. In meinen Klamotten muss ich nun nicht wirklich schlafen, war das erste Mal schon unbequem und ich ziehe da Shorts doch vor. Kurz putze ich noch die Zähne und geh aufs Klo, ehe ich mich wieder in mein Zimmer in das warme und weiche Bett verziehe. Wie lange es dauerte bis ich eingeschlafen bin, weiss ich nicht, auf jeden Fall dauerte es eine Weile.

Am nächsten Morgen wache ich dafür wieder relativ spät auf und sicherlich nur wegen dem grummelnden Magen. Ich habe ja, wie ich wieder feststellen darf, seit gestern Abend nichts mehr gegessen. Wie ich das ausgehalten habe will ich gar nicht erst wissen. Darum beschliesse ich meinem meckernden Magen Folge zu leisten und in der Küche nach etwas Essbarem zu suchen. Nach sehr viel Essbarem wie mir hier jemand was mitteilen will.

Unten angekommen durchforste ich erst mal den Kühlschrank und nehme mir einfach mal ein paar Jogurt und dergleichen raus. Dazu noch Schinken und Butter, Brot werden wir sicher auch noch haben und dann gibt das super leckere Sandwichs. Nach einer knappen halben Stunde ist mein Magen vorerst voll und ich kann mich endlich Wichtigerem widmen. Dem Duschen. Ich merke noch, dass ich am ganzen Körper Sand habe, wie der da hingekommen ist, ich will es nicht wissen, auf jeden Fall schreit der danach runter gespült zu werden.

Nach einer weiteren halben Stunde ist auch dies erledigt, ich Idiot kann nicht mal mehr richtig duschen ohne an ihn denken zu müssen. Und mein Körper spielt immer mehr verrückt, denn ich hatte mir eben einen runter geholt unter der Dusche nur weil ich an meinen besten Freund dachte. Es ist verdammt unfair von mir das er gerade als Vorlage dienen muss, wahrscheinlich brauche ich wirklich eine Freundin.

Darum sollte ich mich vielleicht gleich kümmern. Irgendwie ist ja klar das ich nie ein Mädchen kennen lerne, wenn ich immer mit Sora rumhänge, dass ich da nicht vorher drauf gekommen bin. Fix ziehe ich mich an und schreibe meiner Mutter netterweise einen Zettel, dabei bin ich froh ihr nicht über den Weg gelaufen zu sein heute morgen. Dazu schnappe ich meinen Schlüssel und den Helm. Heute ist mir ja noch nichts passiert, da kann ich durchaus mit dem Motorrad in die Stadt fahren.

Unterwegs muss ich noch eben tanken und schon geht es weiter. Benzin geht auch schön ins Geld, nun gut, meine Mutter bezahlt es ja. Noch zumindest. Vor einem Café mache ich halt und schliesse mein Bike auch gleich ab, nicht dass es mir geklaut wird, dieses Teil war ziemlich teuer. Ich überprüfe das Schloss nochmals und gehe in das kleine Lokal. In welchem ich mich kurz umschaue und an einem Tisch ein Mädchen entdecke das alleine zu sein scheint.

Daher beschliesse ich einfach mal zu ihr hin zu gehen, mehr als abweisen kann sie mich auch nicht. Als ich dann vor ihr stehe nehme ich langsam den Helm ab und lächle sie leicht an. „Ist hier noch frei?“ An meiner charmanten Art sollte ich vielleicht noch etwas arbeiten, aber wie oft habe ich schon ein Mädchen angesprochen? Eben, eigentlich noch nie, ausser Kairi aber die zählt ja nicht. Während ich mal wieder drohe in Gedanken zu versinken, bemerke ich fast nicht das sie mich unterdessen auch anschaut und mich mustert. „Ja ist es, setz dich doch.“

Sie lächelt mich sanft an und ich setze mich daher auch ihr gegenüber. Erst jetzt fällt mir auf wie viel Ähnlichkeit sie mit Sora hat, aber vielleicht ist das gut so, dann brauch ich ihn nicht mehr in meinen Gedanken sondern sie. Das ich es gerade überstürze ist mir klar, aber ich klammer mich nun mal an jeden noch so kleinen Strohhalm.

„Ich bin Nora, und du?“ Erneut kommt mir ein bezauberndes Lächeln entgegen und ich bin mir sicher das dies nicht unser Einziges Treffen bleiben würde. „Riku, bist du öfter hier?“ Sie schüttelt leicht den Kopf. „Nein, eigentlich das erste Mal, aber wenn ich immer so hübsche Jungs antreffe, komme ich natürlich gerne öfter hierher.“ Nun kann ich nicht anders und ein leichtes Lächeln zielt sich auf meinem Gesicht.

„Naja ich bin auch seit langem mal wieder hier. Daher ist es denke ich mal eher selten, dass du hier solche wie mich antriffst.“ Ich weiss, ich bin etwas überheblich, aber ich weiss auch, dass ich es sein kann, ich weiss wie gut ich aussehe und ich weiss welche Wirkung ich auf Mädchen habe, nur habe ich das bisher niemals ausgenutzt.

„Na dann ist ja wohl mein Glückstag, und ich dachte heute habe ich nur Pech.“ Nun werde ich doch neugierig. „Wieso?“ Mehr Worte benötigt es nicht, immerhin bin ich durchaus präzise und ehe sie antworten kann, kommt der Kellner und nimmt meine Bestellung auf, als dieser wieder geht antwortet sie mir auch gleich: „Naja, eigentlich sollte ich mit meinen Jungs auf einer Tour sein, aber mein Motorrad hat den Geist

aufgegeben und so sitze ich alleine rum. Oder eher sass alleine rum.“

Ein erneutes Lächeln schenkt das Mädchen mir und ich kann jetzt nicht mehr anders als leicht zu Grinsen. Dieses Mädchen war also in einer Motorradgang. Wieso kommt mir das so gelegen? Ich wollte ja Ablenkung und mit viel Glück interessiert sie sich so sehr für mich das ich ihnen sogar beitreten kann.

„Du fährst Motorrad? So hätte ich dich gar nicht eingeschätzt.“ Ein Wissendes Lächeln trifft mich nun und ein Schulterzucken folgt direkt auf dieses. „Ich weiss, mich schätzt man selten so ein, aber ja ich fahre Motorrad. Und du offenbar auch, ausser du trägst deinen Helm gerne spazieren.“ Ich kann nicht anders und muss leicht den Kopf schütteln, so dämlich bin ich nun doch nicht. „Nein, meine Maschine steht draussen, wenn du magst können wir nachher ja mal eine Runde drehen.“ Sie nickt und damit ist die Sache für mich beschlossen.

Wir reden sogar noch eine Weile über ihre Freunde und auch über ihr Leben, sie ist mir irgendwie richtig sympathisch, auch wenn sie in mir nicht das Gefühl weckt, welches Sora hervor rufen konnte, aber dafür kenne ich sie auch viel zu wenig. Irgendwie wäre es ja komisch wenn sie das bereits könnte. Dass Sora das jedoch gleich am Anfang geschafft hat, ist mir gerade ziemlich egal.

Den kompletten Nachmittag verbringen wir gemeinsam und ich fahre sie dann auch nach Hause, zur Belohnung kriege ich ein Kuss auf die Wange und ihre Telefonnummer. Besser hätte es doch gar nicht erst für mich laufen können wie ich finde. Und mein Beschluss, sie in den nächsten Tagen öfter zu sehen, steht ebenso in dem Moment fest.

Daher treffe ich mich auch öfter mit ihr und wimmle Sora immer wieder ab, ich merke gar nicht wirklich wie sehr ich mich von ihm zurück ziehe. Aber gerade ist mir das auch nicht wirklich wichtig. Ich will mich von ihm ablenken und das tue ich mit einem Mädchen, das ich kennen gelernt habe und ich doch eigentlich mag. Unsere Treffen werden auch häufiger und wir kommen uns näher. Bis sie mir sagt, das ich nun ihr Freund sei, was mich ehrlich gesagt nicht stört, mein Hormonproblem habe ich leider immer noch jede Nacht wenn ich an meinen besten Freund denke und daran, was er wohl gemacht haben könnte.

Als ich eines Abends nach Hause komme, liegt auf meinem Bett ein Zettel. Das er von Sora ist erkenne ich sofort an dessen Handschrift, aber wie kommt der in mein Zimmer? Meine Mutter lässt Sora nicht rein wenn ich nicht da bin. Vielleicht hat sie ihn auf mein Bett gelegt, aber wie es ist oder war, ist mir relativ egal.

Hey Riku,

Ich freue mich sehr für dich das du eine Freundin hast, aber du hast auch einen besten Freund der sich sehr vernachlässigt fühlt. Wieso meldest du dich seit zwei Wochen nicht mehr bei mir? Bin ich dir so egal oder lästig geworden? Wenn dem so ist tut es mir Leid, ich dachte nur unsere Freundschaft wäre so stark, dass du mir das sagen würdest. Wenn ich mich irren sollte melde dich bitte...

Sora

Ich lege ziemlich überrascht den Zettel auf die Seite und schlucke erst mal hart. Denkt Sora wirklich, dass er mir egal ist? Klar ich wollte Abstand zu ihm, aber doch nicht so, dass er denkt ich will ihn nicht mehr sehen. Ohne lange zu überlegen stehe ich wieder von meinem Bett auf, auf welches ich mich unterdessen gesetzt hatte, und renne los. Das muss ich dringend mit ihm klären.

Etwas ausser Atem klinge ich bei Sora und der Braunhaarige macht die Tür gleich selbst auf. Sein überraschtes Gesicht spricht Bände und ich fühle mich wie der letzte Idiot auf der Welt. Ich habe zwei Wochen lang den Menschen verletzt, der mir angeblich am Wichtigsten ist, wie blöd kann man nur sein. „Sora, ich, du bist mir nicht lästig, und egal schon mal gar nicht, aber ich brauche meine Zeit für mich. Das ich mich gar nicht mehr bei dir gemeldet habe tut mir Leid.“ Der Jüngere zuckt nur mit den Schultern, er scheint mir nicht wirklich zu glauben.

„Weißt du Riku, ich habe dich nie einfach so zwei Wochen ignoriert, nicht mal als es damals mit Kairi ernst wurde. Was ja unterdessen sowieso egal ist, da ich nicht mehr mit ihr zusammen bin. Ich bin enttäuscht von dir, weil ich dich erst mit dem Mädchen sehen musste damit ich gewusst habe wieso du dich nicht mehr meldest.“ Ich weiss nicht, aber irgendwie klingt er für mich eifersüchtig, doch werde ich den Teufel tun und ihn danach fragen.

„Es tut mir Leid, wirklich. Ich dachte, dass unsere Freundschaft das aushält.“ Seufzend will ich mich von ihm abwenden als er mich dann festhält und mich sanft an sich drückt. Mein Herz klopft wieder etwas schneller und ich löse mich etwas widerwillig wieder von ihm. „Ich muss aber wieder gehen, meine Mutter, du weißt schon. Es tut mir wirklich Leid.“ Er nickt nur. „Okay, aber meld dich bitte wenn du Zeit hast, ich vermisse dich wirklich.“ Nun ist es an mir zu nicken und ich gehe wieder nach Hause. Morgen ist vielleicht der Tag aller Tage, Nora will mich ihren Freunden vorstellen und sie bitten mich aufzunehmen. Was Besseres kann mir nicht passieren. Und genau mit dem Gedanken gehe ich ins Bett.

*Jaaaaaa, gemeiner Break, ich weiss und ich bin gerne gemein *sich outet*
Und ich verspreche euch das nächste Kapitel wird noch schlimmer *fg**

Habe mir sehr über die Favos gefreut, und auch über den Kommi, würde mich über etwas mehr Kommis auch freuen, gibt mir genauso Ansporn wie die Favos xDDDD

*Informiert wird man per ENS (sofern gewünscht) oder in meinem Weblog,
wir sehen uns hoffentlich im nächsten Kapitel xD*

Grüsschen Yakuuu